

Wirtschaftliche Wochenchronik.

13. Dezember. Höchstpreise für Metalle werden in Deutschland eingeführt. — In Berlin bildet sich ein Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen.

14. Dezember. Zahlungsverbot gegen Rußland in Oesterreich und Ungarn. — Nach einem nachträglich bekannt gewordenen Ausweis der Bank von Frankreich schuldet der französische Staat der Bank am 1. Oktober 2100 Millionen Franken. — Das New-Yorker Börsenkomitee beschließt, den Handel in sämtlichen Aktien vom 15. Dezember an wieder zu gestatten.

15. Dezember. Das Permanenzkomitee für Industrie, Gewerbe und Handel formuliert auf Grund eines Handelskammerberichtes Anträge betreffend die Bilanzaufstellungen in der Kriegszeit. — Eine Ministerialverordnung setzt den Geltungsbeginn der Bergarbeiter-Unfallversicherung auf den 1. Jänner 1915 fest.

16. Dezember. Das Postparaffenenamt gibt bekannt, daß die bisher verrechneten Zeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe 2135 Millionen Kronen betragen. Mit den auf die ungarische Kriegsanleihe gezeichneten 1018 Millionen sind in beiden Reichshälften 3153 Millionen Kronen subskribiert worden. — Einzahlung der zweiten Rate von 30 Prozent auf die österreichische Kriegsanleihe. — Das österreichische Eisenkartell verschiebt die Freigabe der Verkäufe von Stabeisen und die Preisregulierung. Das Rotycaner Werk sucht um die Wiederaufnahme in das Eisenkartell an.

17. Dezember. Die französische Regierung verlangt von der Kammer für das erste Halbjahr 1915 Kriegskredite im Betrage von 5428 Millionen Franken. Ferner wird die Ausgabe von Schatzscheinen auf 2000 Millionen erhöht. — Neuregelung des Moratoriums in Frankreich. — Der Berliner Börsenvorstand setzt die Fälligkeit aller für Ultimo Dezember geschlossenen Börsengeschäfte auf Ultimo Jänner 1915 fest. Der Zinsfuß für Jänner beträgt 5½ Prozent. — Regelung des Zwangsverfahrens in Deutschland betreffend die Uebernahme von Gegenständen, für welche Höchstpreise festgesetzt sind. — Finanzpolitische Konferenz in Petersburg.

18. Dezember. Enquete im Justizministerium über die Frage der Bilanzaufstellungen in der Kriegszeit.